

Wilhelm Wessel/Irmgard Wessel-Zumloh e.V.  
1. Vorsitzender: Dr. Theo Bergenthal  
Villa Wessel, Gartenstr. 31, 58636 Iserlohn

## Rundbrief Nr. 17 – Oktober 2010

### Ausstellung Franz Bernhard endet am 24. Oktober!

Wer die Ausstellung von Skulpturen und Zeichnungen noch sehen will, muss sich beeilen: am Sonntag, 24. Oktober, ist der letzte Tag, dann leeren sich die Räume, um Platz zu schaffen für die nächste Ausstellung, die dem Maler **Conrad Westpfahl** (1891-1976), einem Zeitgenossen Wilhelm Wessels, gewidmet ist. Zur Eröffnung spricht Nadine Engel von der Galerie Maulberger, die über den Künstler bereits wissenschaftlich gearbeitet hat.

(Öffnungszeiten: di-frei 15-19, sa 12-16, so 11-17 Uhr)

### Nicht vergessen: Ölbilder, Graphik und Objekte von Wilhelm Wessel und Irmgard Wessel-Zumloh ab 28. Oktober in Hagen!

Wir verweisen noch einmal auf die Ausstellung von Arbeiten des Künstler-Ehepaars aus dem Besitz des Karl Ernst Osthaus-Museums, die am Donnerstag, 28. Oktober, 18 Uhr, im **Sparkassen-Karree Hagen** eröffnet wird. Ihre Öffnungszeiten: mo-frei 9-18.30, sa 10-14 Uhr. Kontakt-Adresse: [kontakt@sparkasse-hagen.de](mailto:kontakt@sparkasse-hagen.de).



### Jacques Delahaye gestorben

Erst jetzt erreicht uns die Nachricht, dass der französische Bildhauer Jacques Delahaye (geb. 1928) im Mai dieses Jahres in einem Krankenhaus in Dieppe gestorben ist. Der Wessel-Verein widmete ihm, dem fast Vergessenen, im Frühjahr 2006 eine Ausstellung, zu der Theo Bergenthal und Joachim Stracke eine Monographie mit Texten aus den fünfziger und sechziger Jahren und einem Beitrag von Christoph Zuschlag veröffentlichten. „Nicht jede Wiederentdeckung lohnt. Diese schon“, so Prof. Zuschlag. „Jacques Delahaye betritt Anfang der 50-er Jahre als noch ganz junger Mann die Bühne des Kunstgeschehens und macht mit seinen originellen und qualitätvollen Plastiken, die von einem nicht minder bemerkenswerten zeichnerischen Werk begleitet werden, rasch international Furore. Ausstellungen in mehreren europäischen Ländern, darunter eine Beteiligung an der II. documenta 1959...belegen diesen ungewöhnlichen Erfolg sowie das große Engagement des renommierten Pariser Galeristen Rodolphe Stadler und die teilweise geradezu enthusiastischen Äußerungen bedeutender Kunstkritiker.

Später, zwischen 1975 und 1993, wird sich der Künstler ganz auf seine Lehrtätigkeit an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts konzentrieren...“  
(Einige Exemplare des reich bebilderten Buches sind noch in der Villa zu erhalten).



*„groupe cavaliers“ (Ausschnitt), Bronze 1960 von Jacques Dechayé*

### **2010 ist das Jahr des Informel!**

Wir berichteten schon über die Ausstellung „Wegbereiter und Künstler des deutschen Informel“ im Gustav-Lübcke-Museum **Hamm**, die unverständlicherweise auf die großformatige „Configuration espagnol“ von Wilhelm Wessel im museumseigenen Besitz zu verzichten glaubt.

„Informel auf Papier“ heißt die Ausstellung der Kunsthalle **Recklinghausen**, die bis zum 28. November zu sehen ist und 120 Arbeiten auf Papier von deutschen informellen Malern und Zeichnern bietet, darunter K.O.Götz, Fred Thieler, Hans Werdehausen, Conrad Westpfahl, Bernard Schultze u.a. (Öffnungszeiten di-so. 11-18 Uhr).

„Plastik und Skulptur des Informel“ zeigt das Märkische Museum in **Witten** bis zum 5. Dezember. Die Ausstellung konzentriert sich auf 4 Namen. Für Iserlohner besonders interessant: **Emil Cimiotti**, dem sich der Wessel-Verein besonders verbunden fühlt und **Ernst Hermanns**, dessen Erinnerungsmal an die gefallenen Soldaten der Iserlohner Garnison vor den ehemaligen Kasernen an der Westfalenstraße steht. Außerdem Friedrich Werthmann und Otto Herbert Hajek. 50 Plastiken und mehrere Bildhauerzeichnungen sind zu sehen. (Öffnungszeiten: di-so 12-18 Uhr).

## **Und was gibt es sonst in der Nachbarschaft?**

**...in Wuppertal:** Wie schon im letzten Rundbrief erwähnt, eine Retrospektive mit 110 Gemälden und 90 Graphiken Pierre Bonnard's (1867-1947), dem französischen „Magier der Farbe“. (Von der Heydt-Museum, bis zum 30.1.2011). Daneben, ebenfalls sehenswert, die Ausstellung „Zeitraffer“ mit Kunstwerken aus 5 Jahrhunderten aus der bedeutenden Sammlung des Museums. (Öffnungszeiten: di + mi 11-18, do + frei 11-20, sa + so 10-18 Uhr)

**...in Essen:** „Bilder einer Metropole“ – Die Impressionisten in Paris aus dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg. Insofern besonders sehenswert, als die großen Meister des Impressionismus hier nicht auf Natur und Landschaft befragt werden wie so oft üblich. Hier geht es um die pulsierende Großstadt, um Stahl und Eisen, Dampf und Rauch, Häuserschluchten und Baustellen im Paris des Umbaus und Aufbruchs. Unter den Malern auch Adolph von Menzel und Edvard Munch, neben der Malerei auch großformatige Dokumentarfotografie. (Museum Folkwang Essen, Bismarckstraße, bis zum 30. 1. 2011. Öffnungszeiten: di-so 10-20, frei 10-22.30 Uhr)